



---

Offizielles Organ der Offiziersgesellschaft der Stadt Solothurn und Umgebung

Mit einer Auflage von 400 Exemplaren

**www.og-solothurn.ch**

31. Jahrgang 2010

erscheint dreimal jährlich

Nr. 3

---

## **Abend des Präsidenten**

Geschätzte Kameradinnen und Kameraden

Ich wünsche allen ein gutes neues Jahr, viel Glück, Gesundheit und Erfolg in sämtlichen Lebensbereichen. Das neue Jahr 2011 können wir gemeinsam mit dem „Abend des Präsidenten“ beginnen. Ich freue mich, alle zu einem besonderen Abend einzuladen.

## **"Abend des Präsidenten"**

**Freitag, 14. Januar 2011, 18.30 Uhr,  
Parkplatz CIS Solothurn**

Der Abend wird in zwei Teile gestaltet sein, zuerst erfahren wir etwas über „Schifffahrt“ und anschliessend werden wir kulinarisch verwöhnt werden. Selbstverständlich nutzen wir den Anlass, damit wir gemeinsam auf ein tolles 2011 anstossen können.

Kameradschaftliche Grüsse

Major Philippe Arnet, Präsident

---

**Wichtig: Anmeldung bis 12. Januar 2011 einreichen!!!!**

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_ Plz / Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ Email: \_\_\_\_\_

**Anmeldung** kann auch über Internet: <http://www.og-solothurn.ch> oder unter [info@webgearing.com](mailto:info@webgearing.com) erfolgen. Die bereits angemeldeten Kameraden werden auf der Webseite laufend publiziert.

Per Post: Hptm Ritschard Daniel c/o webgearing ag, Zuchwilerstr. 2, 4500 Solothurn



# KOMPETENTE UNTERSTÜTZUNG:

Ihre Bedürfnisse sind uns ein Anliegen –  
Qualität auch.

Die professionelle Leistung von BDO zeichnet sich durch Qualität, fachliche Kompetenz und Kenntnis der regionalen, nationalen und internationalen Gegebenheiten aus. Sie sind uns wichtig, deshalb ist bei uns eine Beratung individuell auf Ihr Unternehmen zugeschnitten.

Verlangen Sie weitere Informationen unter  
0800 825 000 oder [www.bdo.ch](http://www.bdo.ch)

Prüfung • Treuhand • Beratung

**BDO**

## Wahl Präsident - KOG

Liebe Solothurner Offizierskameradinnen und -kameraden

Seit Ende September 2010 habe ich die Ehre, die Offiziersgesellschaft des Kantons Solothurn präsidieren zu dürfen. Ich habe das in erster Linie als repräsentative Aufgabe betrachtet. Schon vor Ende der ersten hundert Tage musste ich jedoch feststellen, dass es damit nicht sein Bewenden haben kann. Einerseits ist die sicherheitspolitische Diskussion mit im Moment fast täglich neuen Pressemeldungen in einer heissen Phase, andererseits wird sich die KOG darüber Gedanken machen müssen, mit welchen Mitteln und Massnahmen dafür gesorgt werden kann, dass unsere Gesellschaft mit ihren Sektionen in der Öffentlichkeit besser wahrgenommen werden und ihren Bestand halten können.

Soweit man sich vergegenwärtigt, dass im Jahr 1990 immerhin noch 1'935 Leutnants brevetiert wurden und dass diese Zahl im 2009 sich noch auf 827 Brevetierungen beläuft, so ist klar, dass hier unsere Sektionen gefordert sind. Es wird auch an der KOG sein, hier zumindest die Initiative zu ergreifen, dass die entsprechenden Plattformen zur Verfügung stehen, damit der Austausch zwischen den Sektionen und der öffentliche Auftritt verbessert werden kann. Seit Ende September 2009 haben wir mit einem gezielten Hieb die Administrativ-Probleme der KOG angepackt und zudem den Vorstand um zwei Personen erweitert, indem Oberst i Gst Jürg Kürsener, in Lohn-Ammannsegg, und Major Lukas Schönholzer, in Solothurn, für die Mitarbeit gewonnen werden konnten. Neben diesen Offizieren setzt sich der Vorstand mit mir als Präsidenten aus Balthasar Schmuckli, Aktuar, in Trimbach, Daniel Stekhoven, Kassier, in Berikon, Heinz Büttiker, in Mümliswil, Alexander Kohli, in Grenchen, und Philipp Arnet, in Biberist, zusammen. Ich bin überzeugt, dass es mit diesem hochkarätigen Team gelingen wird, dem Offizierswesen im Kanton Solothurn etwas mehr Impuls zu geben.

Neben der sicherheitspolitischen Diskussion, die im Moment regelrechte Saltos schlägt, muss uns auch die Waffeninitiative beschäftigen, die bereits am 13. Februar 2011 zur Abstimmung gelangt. Die Diskussion darüber wird im Kanton gar nicht oder höchst zaghaft geführt. Die Volksinitiative "für den Schutz vor Waffengewalt" fordert bekanntlich unter anderem einen Bedarfs- und Fähigkeitsnachweis für den Erwerb und den Besitz von Feuerwaffen, ein Verbot von "besonders gefährlichen Waffen" wie Serief Feuerwaffen sowie den Verzicht auf die Heimabgabe der persönlichen Waffen an die Armeeangehörigen, verbunden mit dem Verbot, den aus der Wehrpflicht entlassenen Armeeangehörigen ihre Waffe abzugeben. In diesem Zusammenhang ist gemäss den Angaben von Herrn Oberst Rolf Leuthard, dem Chef des Amtes für Militär und Bevölkerungsschutz, darauf zu verweisen, dass ohnehin nur noch etwa 15 % der aus der Wehrpflicht entlassenen Armeeangehörigen die Waffe bei der Entlassung behalten wollen. Auf eines ist mit Nachdruck zu verweisen: die Initiative zielt direkt gegen die Armee. Das Wesen unserer Milizarmee setzt das Vertrauen unseres Staates in unsere wehrpflichtigen Bürger voraus und die Waffenabgabe ist Ausdruck der Verbundenheit zwischen Wehrpflichtigen und Staat, wobei es bereits heute möglich ist, die Waffe kostenlos in einem Zeughaus aufbewahren zu lassen. Die Initiative selber verhindert dagegen den illegalen oder kriminellen Waffenmissbrauch nicht. Die Initiative greift das Schützenwesen und damit einen guten Teil der militärischen Verbände an, da mehr als 85% der Schützen den Sport mit einer Armeewaffe betreiben. Es sind gerade diese Vereine und Gruppierungen, die für unsere Milizarmee eintreten. Soweit diesen Verbänden das Wasser abgegraben werden soll, ist offensichtlich ebenfalls die Unterhöhlung der Armee beabsichtigt. An dieser Kenntnis führt

kein Weg vorbei. Eine umfassende Zusammenfassung der Diskussion finden Sie unter [www.waffeninitiative-nein.ch](http://www.waffeninitiative-nein.ch). Nicht nur im Zusammenhang mit der Initiative, sondern generell in Fragen der Sicherheitspolitik sind wir Offiziere gefordert, und wir haben dafür zu sorgen, dass man uns auch wahrnimmt.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit.

**Oberstlt i Gst Beat Muralt, Präsident KOG Solothurn**

---



Deshalb am 13. Februar 2011:

**Nutzlose  
linke Waffeninitiative**

(Volksinitiative «Für den Schutz vor Waffengewalt»)

**NEIN**

## Vielseitigkeitsübung 2010

### Solothurn – Solheure – Soletta

Zum sechsten Mal (!) – eigentlich waren ursprünglich vier Ausgaben geplant - haben Hptm Christian Frey, Maj Philippe Arnet und meine Wenigkeit unter der Leitung unseres "Kommandanten", Hptm Christoph Ziegler die Vielseitigkeitsübung organisiert. Da die letzten Übungen schwergewichtig auf dem Land stattgefunden hatten, entschieden wir uns dieses Jahr für die Variante "Stadt" – die Übung trug dann sinnigerweise auch den Namen Solothurn, Soleure, Soletta.

Im Zentrum stand wie immer das Schaffen von Erlebnissen sowie die Pflege der Kameradschaft.

Der Rm Altstadt und Vorstadt diente dieses Jahr als Übungsgelände.

Obwohl ausser dem Schreibenden kein Mitglied des Übungsteams in Solothurn wohnhaft ist, gelang es, ohne grosses Rekognoszieren die Posten auf die Beine zu stellen.

Rund 30 Teilnehmer (teilweise wurde dem Tenübefehl "wie die Ambassadoren" Folge geleistet) fanden sich (mit nur kleiner Verspätung) vor dem Museum Altes Zeughaus ein, welches notabene selbstverständlich mit einer Schweizerfahne dekoriert (wozu Baugerüste nützlich sein können) war. Nach dem Erklingen des Solothurner Liedes erfolgte wie gewohnt die Befehlsausgabe resp. Verteilung der Laufkarten.

Im Folgenden die Posten in Kürze:

#### Posten 1: Altes Zeughaus

Hier galt es, im Anschluss an einen Vortrag der Kuratorin anspruchsvolle Fragen rund um Exponate und Geschichte zu beantworten.

Auszüge aus dem Fragenkatalog:

- *Wie schwer ist der Reiterharnisch von Hans Jakob dem Älteren aus der Familie vom Staal?*
- *In welchen Situationen wurden die Harnische getragen?*

#### Posten 2: Geschichte Stadt Solothurn

Ausfüllen eines anspruchsvollen Lückentextes.

Ein Ausschnitt:

*"Das Meisterwerk der ‚magischen Elf‘ bildet die ....., das heutige Wahrzeichen Solothurns. Baumeister ..... aus Ascona war 1762 von der ‚Elfer-Atmosphäre‘ so fasziniert, dass er die Kirche architektonisch darauf abstimmte."*

#### Posten 3: Hunde

An diesem Posten demonstrierten Polizeibeamte und Hunde eindrücklich, zu welchen Leistungen die Tiere mit der entsprechenden Ausbildung fähig sind. Punkte holen konnte man ebenfalls durch Aufmerksamkeit.

*Welche Hundeliebhaber können solche Fragen beantworten:*

- *Sind Schutzhunde im Alltag böse und aggressiv?*
- *Wo wird am Hund der Puls gemessen?*

**Posten 4: St. Ursen Turm**

Im Anschluss an die kompetente Unterweisung durch eine Stadtführerin galt es, allgemeine Fragen rund um Solothurn zu beantworten. Beispielsweise mussten fünf 11er Zahlen genannt und die Stadtbefestigungen aufgezählt werden.

**Posten 5: Bäckerei Müller**

Erstellen von Backwaren wie Meitschibei und Spitzbuebe, die Resultate konnten sich tatsächlich sehen und essen lassen.

**Posten 6: Boot**

Die Teilnehmer mussten mit Hilfe eines Bootes von A nach B gelangen. Fazit dieses Jahr: kein Hochwasser, keine Verbote und auch keine Unfälle.

**Posten 7: Vinothek**

Weindegustation: Hier ging es darum, verschiedene Weine bezüglich Traube und Land einzuordnen. Selbstredend befanden sich darunter diverse Solothurner Weine, welche von fast allen Teilnehmer auf Anhieb erkannt wurden (ob das auch etwas über die Qualität aussagt, lassen wir offen....).

**Posten 8: Zeller Apotheke**

Hier war eine Kräuterdegustation angesagt, wobei sich herausstellte, dass unsere Mitglieder nicht nur im Bereich Wein, sondern auch betreffend Pflanzenkunde sehr beschlagen sind (100% richtig bei allen Gruppen).

**Fazit der diesjährigen Übung**

Ausser der obligatorischen kleinen Pannen (z.B. zu spätes Eintreffen bestimmter Gruppen zum Nachtessen) welche bei den Wirtsleuten im Restaurant zum alten Stephan für Unmut sorgten, war die Übung ein voller Erfolg und dauerte – jedenfalls bei gewissen OK-Mitgliedern – laut Erzählung bis spät in die Nacht.

Die erwähnte Schweizerfahne wurde deshalb leider im Zeughaus vergessen, glücklicherweise hat das aufmerksame Personal dies bemerkt und gemeldet.

**Ausblick**

Das OK muss turnusgemäss neuen Kräften Platz machen. Offiziere, welche eine organisatorische Herausforderung in einem kreativen Umfeld suchen, mögen sich deshalb bei uns melden ([c.ziegler@triauxis.ch](mailto:c.ziegler@triauxis.ch)).

Für das Übungsteam

**Hptm Daniel Ritschard, Vorstand OGS**

---

## Tätigkeitsprogramm 2010/11

Datum	Was	Bemerkung / Leitung
14.01.2011	Abend des Präsidenten	Philippe Arnet
21.01.2011	Fondueplausch OG Grenchen	OG Grenchen
11.03.2011	GV 2010/2011	Vorstand
26.05.2011	Tag Gesellschaft und Armee	KOG

**Für alle Anlässe können Sie sich auch online auf unserer Homepage anmelden [www.og-solothurn.ch](http://www.og-solothurn.ch).**



**Garage  
W. Ulrich**

**Carrosserie und Spritzwerk**  
4573 Lohn-Ammannsegg  
Telefon 032 677 17 17 – [www.garage-ulrich.ch](http://www.garage-ulrich.ch)

**Die kleinste Grossgarage der Region – Bei uns kennt man Sie persönlich**

## Vorstand OGS

- Präsident**      **Major Arnet Philippe**  
[philippe.arnet@garage-ulrich.ch](mailto:philippe.arnet@garage-ulrich.ch)  
Buchenstrasse 10, 4562 Biberist  
Tel. P: 079 211 36 00  
Tel. G: 032 677 17 17  
Fax: 032 672 08 71
- Vizepräsident**    **Hptm Käsermann Michael**  
[michael.kaesermann@yahoo.de](mailto:michael.kaesermann@yahoo.de)  
Widligasse 6, 4552 Derendingen  
Tel. P: 078 752 22 23
- Kassier**            **Oberstlt Kaufmann Christoph**  
[christoph.kaufmann@bdo.ch](mailto:christoph.kaufmann@bdo.ch)  
Bachstrasse 16, 4558 Heinrichswil  
Tel. P: 032 675 55 57  
Tel. G: 032 654 96 22  
Fax: 032 654 96 10
- Aktuar**             **Oberstlt Henzi Markus**  
[markushenzi@bluewin.ch](mailto:markushenzi@bluewin.ch)  
Grüneggweg 10, 4500 Solothurn  
Tel. P: 032 623 87 28
- Redaktor**         **Lt Isch Nicola**  
[isch.nicola@gmail.com](mailto:isch.nicola@gmail.com)  
Nierenwäldliweg 40, 4522 Rüttenen  
Tel. P: 079 745 87 81
- Homepage**        **Hptm Ritschard Daniel**  
[daniel.ritschard@webgearing.com](mailto:daniel.ritschard@webgearing.com)  
Güterstrasse 5, 4542 Luterbach  
Tel. P: 032 682 36 78
- Beisitzer**         **Oberst i Gst Beck Roland**  
[roland.beck@asmz.ch](mailto:roland.beck@asmz.ch)  
St. Niklausstrasse 67, 4500 Solothurn  
Tel. P: 032 622 74 23  
Tel G: 032 623 05 07  
Fax: 032 623 05 06
- Beisitzer**         **Maj RKD Meier Rüfenacht Regula**  
[regulameier@bluewin.ch](mailto:regulameier@bluewin.ch)  
Föhrenweg 14, 4552 Derendingen  
Tel. P: 079 605 79 68
- Übungsleiter**     **Hptm Ziegler Christoph**  
[c.ziegler@trixaxis.ch](mailto:c.ziegler@trixaxis.ch)  
Mühlackerstrasse 112, 8046 Zürich  
Tel. P: 043 960 14 07  
Tel. G: 043 311 27 27
-



## Adressänderungen

Beim Versand von Gesellschaftsunterlagen wie das Bulletin, die ASMZ, Einladungen oder Rechnungen werden immer wieder Sendungen von der Post retourniert. Die entsprechenden Adressabklärungen sind einerseits administrativ aufwendig und andererseits mit Kosten verbunden, da Einwohnerkontrollen und Poststellen keine Gratisauskünfte mehr geben.

Wir bitten daher alle Mitglieder, Adressänderungen bekannt zu geben. Dies kann schriftlich, telefonisch, per Mail oder direkt auf unserer Homepage gemacht werden.

Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit.

---



**CUCINA ARTE**  
RISTORANTE · CATERING

SOLOTHURN'S ERSTE ADRESSE FÜR  
**CATERING / PARTY-SERVICE!**  
032 623 17 37  
info@cucinaarte.ch

**WWW.CUCINAARTE.CH**

## Das Interview

In der Beitragsserie „das Interview“, nehmen Führungskräfte aus der Region zu aktuellen Themen aus dem Bereich Armee, Wirtschaft und Politik Stellung. In dieser Ausgabe beantwortet unser Vizepräsident, Hauptmann Michael Käsermann, Fragen zum Armeebericht.

**Lt Nicola Isch, Redaktor OGS**

***Herr Hauptmann Käsermann, im neuen Armeebericht wird die Armee auf die aktuelle Bedrohungslage ausgerichtet und nicht auf die Landesverteidigung. Ist das ihrer Ansicht nach die richtige Stossrichtung?***

Der Armeebericht hält realistischerweise fest, dass die Wahrscheinlichkeit eines militärischen Angriffs gegen die Schweiz in absehbarer Zeit sehr gering ist. Es wird hingegen im Armeebericht unterstrichen, dass wegen der existentiellen Auswirkungen eines solchen Ereignisses für die Schweiz, die Fähigkeiten zur konventionellen Verteidigung aufrechterhalten werden sollen. Dies soll durch die minimale Erhaltung und Weiterentwicklung der Kernkompetenz Verteidigung sowie durch den Einsatz von Teilen des Verteidigungskerns als operative Reserve sichergestellt werden. Wichtig scheint mir, dass man die künftige Armee ausgehend von der aktuellen Bedrohungslage ausrichtet, ansonsten verliert die Institution Armee an Glaubwürdigkeit. Dass die Armee heute aufgrund des stetig schrumpfenden Budgets immer weniger in der Lage ist, den Spagat zwischen ihren verschiedenen Aufträgen zu vollziehen, tritt regelmässig zum Vorschein. Die jahrelangen Sparmassnahmen hinterlassen tiefe Dellen, wie beispielsweise die in Kauf genommene Reduktion des Technologieniveaus, der Zustand der Armeefahrzeuge oder die Reduktion der Einsatzrüstung auf einige Prozente des Truppenbestandes. Doch das VBS hat den Auftrag weiter zu sparen...

***Der neue Armeebericht stösst bei verschiedenen Parteien und Organisationen auf harsche Kritik, ist diese berechtigt?***

Der Armeebericht ist eine geeignete Situationsanalyse über die aktuell für die Schweiz zu erwartenden Bedrohungen und Gefahren. Des Weiteren erfolgt ein Abgleich mit dem Zustand sowie dem Leistungsprofil unserer Armee mit den daraus resultierenden Konsequenzen für die Sicherheitspolitik. Es geht meines Erachtens darum, die einzelnen Sachverhalte in aller Kürze darzustellen um eine politische Grundlagendiskussion lancieren zu können. Vordringlich ist eine Antwort auf die Frage, wie die nationale Sicherheitspolitik künftig aussehen soll. Erst dann lässt sich rational und fundiert entscheiden, mit welchen Mitteln man welche Landesinteressen wahren will. Trotz jahrelanger Diskussion, scheint hier eine politische Orientierungslosigkeit vorzuliegen; vielleicht schafft der Armeebericht Abhilfe. Mich stört indessen, dass bei der Beurteilung und Bewältigung von Ereignissen nicht ganzheitlich gedacht wurde. Die Armee ist nur ein Standbein der nationalen Sicherheitspolitik. Dies bedeutet, dass beispielsweise auch das Leistungsprofil der Polizei mit einbezogen werden müsste.

***Laut Bundesverfassung Art. 57 und 58, ist eine Landesverteidigung sicherzustellen. Kann die Armee diesen Auftrag mit der Reduktion der Bestände, wie sie im Armeebericht gefordert werden, noch Erfüllen?***

Ich stelle in Frage, ob die Bereitschaft der Armee zur Abwehr eines militärischen Angriffs und somit eine Verteidigungsfähigkeit in Zukunft in skizzierten Umfang noch möglich sein wird. Dabei muss man sich nichts vormachen. Falls die Kompetenz Verteidigung tatsächlich erfolgreich erhalten werden soll, bedarf es auch weiterhin einen ausreichenden Bestand an qualitativ hochwertigen Ausrüstungen, Geräten und Waffen, was wiederum kostenintensive Auswirkungen hat. Festzuhalten bleibt, dass auch hier die Politik gefordert ist, welche die Erwartungen an die Kompetenz Verteidigung inklusive dem Handlungsrahmen ausführlich definieren muss. Nur so lassen sich die verfassungsmässigen Aufgaben auch in Zukunft erfüllen. Leider gehen die Meinungen der verschiedenen Interessensgruppen weit auseinander und eine baldige Einigung scheint mir momentan fraglich zu sein.

***Der Armeebericht fordert eine Erweiterung des internationalen Engagements der Schweizer Armee. Sollten in Anbetracht der finanziellen Mittel solche Einsätze nicht auf das Minimum beschränkt werden, um damit auch wieder die Neutralität und die Unabhängigkeit des Landes ins Zentrum zu rücken?***

Die verheerende Schlachtniederlage bei Marignano 1515 begründete de facto den Ursprung der Schweizer Neutralitätspolitik. Seit dieser Zeit, bis auf historisch gesehen geringfügige Ausnahmen, sind die alte Eidgenossenschaft und später die moderne Schweiz mit dem Prinzip der Neutralität verknüpft. Festzuhalten ist, dass die Neutralität nicht ein antiquiertes System vergangener Tage ist, sondern nach wie vor ein in der Bevölkerung unbestrittenes Instrument der schweizerischen Aussen- und Sicherheitspolitik. Jedoch ist die Neutralität zu einem Gummibegriff verkommen und jeder definiert sie nach eigenem Gutdünken. Wir alle wissen, dass die Schweiz gemessen an Landesgrösse oder Einwohnerzahl ein kleines Land ist. Jedoch gilt es auch anzuerkennen, dass die Schweiz verglichen an ihrem Bruttoinlandprodukt (Stand 2009), die 19. wichtigste Industrienation auf diesem Planeten ist! Ich bin der dezidierten Meinung, dass die Schweiz in der heutigen globalisierten Welt eine differenzielle Neutralität praktizieren sollte. Die wirtschaftliche Kraft unseres Landes verdient es, dass wir zu globalen Ereignissen Stellung nehmen. Damit will ich jedoch keineswegs aussagen, dass die Schweiz bei militärischen Spannungen Stellung für die eine oder andere Seite beziehen sollte.

Die Neutralität, die Genfer Konventionen, das SRK sowie vergangene diplomatische Erfolge prädestinieren die Schweiz als internationale Vermittlerin für die Schlichtung von Konflikten. Jedoch bin ich der Meinung, die Schweiz kann sich nicht nur mit dieser Moderationsrolle begnügen oder Krisengebiete lediglich mit dem Öffnen der Geldschatulle unterstützen. Umfragen zeigen, dass die Bevölkerung die Bereitstellung von Schweizer Truppen im Rahmen eines UNO-Mandats mehrheitlich akzeptiert, wohingegen die Teilnahme an einer europäischen Armee oder auch ein Nato-Beitritt auf keine Zustimmung stossen. Neben der monetären Situation ist in einem Krisengebiet, sei es nach einer kriegerischen Auseinandersetzung oder einer Naturkatastrophe, ein akuter Mangel an qualifiziertem Fachpersonal auszumachen. In meiner Zeit als Kommandant einer Logistikkompanie im Kosovo habe ich die Erfahrung gemacht, dass sich die Schweiz mit ihrer Milizarmee und notabene überdurchschnittlich qualifiziertem Fachpersonal, wie wohl kein anderes Land für diese Form der militärischen Auslandseinsätze eignet und die Bevölkerung beim Wiederaufbau ihrer Infrastruktur beispiellos unterstützen kann. Obwohl die Friedensförderung derzeit nur ein marginaler Anteil am Budget des VBS ausmacht, sollte trotzdem über

dessen Finanzierung debattiert werden. Aus staatspolitischer Sicht könnte man meines Erachtens argumentieren, dass die Friedensförderungseinsätze auch eine ausserpolitische Rolle einnehmen und demzufolge einige Aufwendungen ehrlicherweise auch durch das EDA von Frau Bundesrätin Calmy-Rey gedeckt werden sollten.

***Herr Hauptmann, ich danke Ihnen für das Interview.***



Hptm  
Michael Käsermann

Leitender Unternehmensberater BDO AG, Solothurn

Diverse Mandate im Bereich Politik (FDP.Die Liberalen), Wirtschaft und Sport

## Werbung

Seiten / Grösse	1/2 Seite	1/1 Seite
Innenseiten	CHF 120.--	CHF 200.--
Dritte und letzte Seite	CHF 180.--	CHF 300.--

Preise pro Jahr (3 Ausgaben)

## U „HOSPES“ Das Pz Bat 14 in Bestform

Am 17. September 2010 durfte das Pz Bat 14 rund 50 geladene Gäste auf dem Schiessplatz Hinterrhein begrüßen. Die Absicht des Kommandanten war es, den Angehörigen der Kommandanten und Stabsoffizieren einen Einblick in die Haupttätigkeit und die Funktionsweise eines mechanisierten Verbandes zu geben. Es sollte für alle Beteiligten ein interessanter und erlebnisreicher Tag werden.



Pünktlich um 10 Uhr heisst Oberstlt i Gst Markus Mäder die Besucher in der Kantine Breewald willkommen. Das Briefing des Kommandanten offenbarte, dass das Pz Bat 14 in der kurz bemessenen Besuchszeit mit einem geballten Programm aufwartet. Entsprechend präsentiert die Pz Stabskp auf dem grossen Panzerplatz die Wagenburg der Führungsstaffel mit Schützenpanzer 2000 und Aufklärungsfahrzeugen. Dabei fungierten die Wagenblachen als willkommener Unterstand gegen die wechselhaften Witterungsbedingungen der Bündner Bergwelt.

Am Nachmittag wird es augenscheinlich, weshalb die Gäste vorgängig einen Gehörschutz erhalten hatten. Geleitet durch Hauptmann Marco Nuzzi, Kommandant der Pz Kp 14/3, folgen die Zugs Übungen mit den Kampfpanzern Leopard, den Schützenpanzern 2000 und dem Bergepanzer Büffel. Trotz stark begrenzter Munitionsdotations bieten die Grenadiere und die Panzerbesatzungen den Zuschauern eine taktisch-koordinierte Demonstration, welche die Zuschauer begeisterte.

Mit einer Gefechtsfeldbergung durch den Büffel kommt die Demonstration des Kampfes der verbundenen Waffen zum Ende. Zweifelsfrei verlassen die Gäste der Übung „HOSPES“ und den Waffenplatz mit fundierten Einblicken in das Tun ihrer Nächsten und behalten jenen nebligen Herbsttag im Hinterrhein, speziell aber das Pz Bat 14, in bester Erinnerung.



## Der Rotkreuzdienst

Gerne stelle ich den Rotkreuzdienst (RKD) vor. Seit 1. Juli 2010 bin ich als stellvertretende Chefin des Rotkreuzdienstes (Stv C RKD) zu 20% beim Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) angestellt, mein Arbeitsort befindet sich in Wabern. 80% bin ich Hausärztin in Derendingen.

Der Rotkreuzdienst (RKD) wurde 1903 gegründet, als im Sinne der Genfer Abkommen die Schweizerische Eidgenossenschaft und das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) eine enge Zusammenarbeit beschlossen. Zuvor hatte Henry Dunant in der Schlacht bei Solferino 1859 das Leiden der verwundeten Soldaten erlebt und in Genf im Oktober 1863 die Weltbewegung des Roten Kreuzes gegründet.

Der RKD ist eine Organisation des SRK und umfasst Frauen mit qualifizierter medizinischer Ausbildung, die in der von Henry Dunant begründeten Rotkreuztradition freiwillig Dienst zur Unterstützung des Sanitätsdienstes der Armee leisten. Sie leisten ihren Dienst im Ausbildungs-, Friedensförderungs-, Assistenz- und Aktivdienst.

Die Ausbildung und Einsätze der Angehörigen des RKD (AdRKD) finden integriert in den Schulen und Kursen der Armee statt.

Mit „Spezialistinnen RKD Diffusion“ unterstützt der RKD die Armee und das SRK in der Verbreitung der Rotkreuzgrundsätze und des Humanitären Völkerrechtes.

Voraussetzungen für den Beitritt zum RKD sind folgende:

erwachsene Schweizerbürgerinnen mit einer Berufsausbildung im Gesundheitswesen und der Bereitschaft als Spezialistin (im Sinne des Militärgesetzes) bis zum Erreichen des 50. Altersjahres Dienst zu leisten. Für die Diffusion des Humanitären Völkerrechtes und der 7 Rotkreuzgrundsätze wird eine Ausbildung in kaufmännischen Bereichen, Rechtswissenschaften, in Völkerrecht, Pädagogik oder Erwachsenenbildung verlangt.

Eine AdRKD ist grundsätzlich unbewaffnet, die Ausbildung an der Pistole ist freiwillig. Der Pool des RKD zählt aktuell rund 270 Frauen, diese leisten pro Jahr über 3000 Dienstage.

Der RKD stellt eine moderne, für Armee und das SRK unverzichtbare Ressource an medizinischer Fachkompetenz dar. Er ist ein Bindeglied zwischen dem Sanitätsdienst der Armee und dem zivilen Gesundheitswesen und dem SRK.

Grundlagen des RKD:

- Verordnung des Bundesrates über den Rotkreuzdienst (VRKD) vom 1.11.2006
- Reglement 59.501/Schweizer Armee (Reglement des SRK über den Rotkreuzdienst)

Für weitere Informationen wenden sie sich an:  
Geschäftsstelle Rotkreuzdienst  
Werkstrasse 18  
3084 Wabern  
Telefon 031 324 27 06



Maj RKD  
Regula Meier Rüfenacht

Stellvertretende Chefin RKD

Ärztin und Krankenschwes-  
ter AKP

## OG Grenchen – fondueplausch



Freitag, 21. Januar 2011 im Restaurant Oberberg

Treffpunkt 1900, Holzerhütte Grenchen

Anmeldung bis 14. Januar 2011 an  
Frau Sibylle Wyssmann, 032 671 22 75,  
[sibylle.wyssmann@bsb-partner.ch](mailto:sibylle.wyssmann@bsb-partner.ch)

Fondue offeriert (exkl. Getränke)

Wir freuen uns, mit Ihnen einen gemütlichen Abend zu verbringen! – Der Vorstand



# Diese Nummern sollten Sie sich merken:

Sanität	Feuerwehr	Polizei
<b>144</b>	<b>118</b>	<b>117</b>

Generalagentur Solothurn/Oberaargau  
Anton Meise, Generalagent  
Marcel Zuber, Versicherungsexperte  
Bielstrasse 32, 4502 Solothurn  
Telefon 058 285 68 00, Fax 058 285 67 86

**Wir machen Sie sicherer.**

[www.baloise.ch](http://www.baloise.ch)

